



Mitteldeutsche Zeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G. m. b. H., Halle (S.),
Gr. Ulrichstraße 17. Die „M.Z.“ erscheint wöchentlich fünfmal
— Sonntag ausgenommen. Die „M.Z.“ ist das einzige Ver-
bindungsblatt sämtlicher Arbeiterparteien der Partei im Osten
— der Arbeiterpartei und der Arbeiterpartei der Arbeiterpartei
— und ist einflussreichster Träger der Arbeiterpartei.
Einzelpreis 10 Pf. 10. Jahrgang Nr. 318

Bezugspreis monatlich 2.— RM. (Postgebühren 30 Pf.)
— Vierteljährlich 6.— RM. (Postgebühren 1.00 RM.)
— Halbjährlich 11.— RM. (Postgebühren 1.80 RM.)
— Jahrespreis 21.— RM. (Postgebühren 3.50 RM.)
Sonnabend, 18. November 1939

Der Ostafrika versenkt Deutsches Kriegsschiff erledigt britischen Zanter

Befürzung in London

Aus London, 17. Nov. In englischen Marine- und Schiffbaukreisen haben Zeter und Mordio über die Befürzung des Ostafrika-Decks in London geblasen, die dem britischen Zanter „Africa Shell“ — und zwar an der Ostküste Ostafrikas — versenkt habe. Auch die Londoner Presse legt eine völlig wertlose Behauptung an den Tag. Der „Daily Telegraph“ macht die Versenkung zur Hauptmeldung des Tages.

den Ostafrika-Decks, und damit wenigstens teilweise auf Capa Nam versetzt, in der irrümligen Auffassung, daß die Ostafrika-Decks sicher seien.

In ähnlichen Korrespondenzen der italienischen Zeitungen aus London wird übereinstimmend festgestellt, daß trotz aller Schuld- und Gegenmaßnahmen die schweren Verluste der britischen Schifffahrt weiter andauern. „Der deutsche Luftangriff auf die Ostafrika-Decks“ — so urteilt die „Stampa“ in einer Meldung ihres Berliner Korrespondenten — „stellt erneut eine einzigartige militärische Bekämpfung der Ostafrika-Decks, die gegenüber den Praktiken der Neutralität und seinen angeblichen Erfolgen noch nützlicher wird.“

Blodierte Blockade Von Gauleiter Staatsrat Eggeling

Halle, den 17. November 1939.

Die Verhängung Deutschlands aus dem Besitz des Verfallers Dittles ist gleichmäßig die Geschichte der verbotenen Belegungen anderer ehemaligen Gegner. Denn durch die Gewinnlust hoffungslos und gemordeter Siegermächte des Weltkrieges steht diesen aber auch jede Möglichkeit, die Realitäten des Lebens zu erkennen. Das Verfallers Dittles, d. h. ein Stück Papier, der Weltverbund, d. h. ein Gremium von sich nicht über den Weg trauernden Politikern, das waren die Garantien ihres unerschütterlichen Sieges und ihrer aus dem Blut des deutschen Volkes herausgepressten Deute.

Dieser Zustand ohne Einfluß der eigenen Kraft zu sichern, war aber die Aufgabe, die die westlichen Demokratien, England und Frankreich, den beiden aus dem Weltkrieg von Verfallers geborenen Staaten nachgeholfen hatten, der Tschechoslowakei und Polen. Darüber hinaus aber hatte das von Frankreich und England finanziell und von konfessionell-politischen Rom geistig abhängige Osterreich die Aufgabe, die Verfallers des deutschen Volkstums für alle Zeit zu verweigern. Sie sollten ein für allemal jenes Maßstabinstrument sein, mit dem ein Wiedererleben des deutschen Volkes in Mitteleuropa verhindert werden konnte. Aus diesem Verständnis ist das englische und französische Gold zur Aufzucht jener Völker angelegt worden.

Spannungen London-Rom

Schwierigkeiten in der Baugaukontrolle - Eine Demonstration in London

h. w. Kopenhagen, 17. Nov. (Eig. Meld.) Über erste Spannungen zwischen England und Italien berichtet eine Sonderkorrespondenz der Kopenhagener „Berlingske Tidende“ unter der Überschrift: „Churchill hat die Italiener beleidigt.“

Die dänische Darstellung betont, daß nach gleicher Ansicht auch die Gefahr für die italienische Neutralität besteht, daß aber die Angelegenheit auch in London eine gewisse Aufmerksamkeit erweckt. Man sei sich darüber klar, daß die Italiener peinlich berührt wurden durch gewisse Bemerkungen Churchills in seiner letzten Rede.

In den letzten Tagen seien in Berlin in der dänischen Darstellung weiter, auch Schwierigkeiten bei der englischen Baugaukontrolle gegenüber italienischen Schiffen aufgetreten. Welche Art diese Zwischenfälle sind, wird genau nicht erwähnt, wie die italienischen Kirchenführer in London demgegenüber angeführt wurden. Ein nicht minder interessantes Anzeichen für Italiens Verurteilung liegt schließlich — so laut das Blatt weiter — in der Tatsache, daß die italienischen Journalisten in London demonstrativ einem alliierten Friseur fernblieben, das der ausländische Presseverband veranstaltet.

Heute aber können wir rückwärts feststellen, daß die westlichen Demokratien ihrer ganzen geistigen Haltung nach von Irrtum aus ihren Zusammenbruch der nationalsozialistischen Wirtschaftsordnung übertrug, was der Glaube an einen unpolitischen Zusammenbruch, und daß sie damit nicht die große Freizügigkeit des Führers verbinden konnten, der nunmehr einen Stein nach dem anderen aus dem Gebäude des Verfallers Beirats herauszubringen vermochte, um endlich dem geklärten deutschen Volkstum die Sandlungen freisetzt durch seine Eintragung in einem geschlossenen Verfallers erfindung zu geben.

Damit allein war der Traum der westlichen Plutokratie durch diese 6 Jahre der deutschen Wiedergeburt nicht gemächt. Darum treffen wir überall auf den unerbittlichen Haß und die Feindschaft Frankreichs und vor allen Dingen Englands. Setzt es vollständig, sei es wirtschaftlich, überall tritt dieser Haß auf als die im Auftrag des internationalen Indentums stehende Macht, die die Vernichtung des deutschen Volkes betreibt. Und weil der Jude weiß, daß es ihm niemals wieder nach dieser Krise ergehen wird, die Führung über diese Völker für sich zu gewinnen, aber er weiß, daß es sowohl dem englischen wie auch dem französischen Volke aufbäumen und daß man diesen beiden Völkern erkennt, darum verhandelt er, daß die englischen und französischen Staatsmänner die vom Führer angebotene Freundschaft ablehnen. Das Indentum und diese Staatsmänner der westlichen Plutokratie verfallen aber auch hier wie so oft dem Irrtum. Die Lage des deutschen Volkes gegenüber der von 1914 — 1918 hat sich vollständig verändert.

Damals war die Blockade des eingetretenen deutschen Volkes so leicht, weil tatsächlich die Abhängigkeit des Reiches von den wirtschaftlich bedeutendsten Neutralen durchführbar war, und weil vor allen Dingen Ausland als militärischer Faktor drei Jahre lang auf seinen eigenen Gegner und im letzten Jahr wirtschaftlich so geschwächt war, daß eine Verfolgung von dort mit den notwendigen Lebens- und Verkehrsfragen nicht mehr möglich war. Sehen wir uns die militärische und die wirtschaftliche Lage heute an, so ist eine Abhängigkeit des deutschen Volkes von vordem eine Illusion. Das nationalsozialistische Deutschland kann nach seiner Verhängung mit Ausland seinen Außenhandel mit dem Erdöl und dem Eisen nicht mehr aufrecht erhalten, und damit seiner Wirtschaftskraft diese Staaten erst recht in sein Interessengebiet einfließen. Es befindet sich hier auch in dem bemerkenswerten geopolitischen Vorteil, daß damit ein geschlossener Wirtschaftskreislauf von der Nordsee bis zum Schwarzen Meer sich immer mehr in seinen Bedürfnissen und deren Befriedigung aufeinander abstellt, und das damit die bisher von Britanien behauptete

Der unangenehme arme Verwandte

Zurückhaltung Englands gegenüber den französischen Wünschen

Brüssel, 16. November. Der Bombardier-Korrespondent der Londoner „Financial News“ bekräftigt in einer Anweisung zum Wunsch des französischen Finanzministers Reynaud in London, daß es sich um einen von der Not diktierten Schritt handelte, da Frankreichs Wirtschaft noch mehr als die englische unter den immer mehr schwermwiegenden Folgen des letztendlich heraufbeschworenen Krieges zu leiden hat. Reynauds Pläne hätten nichts mehr und nichts weniger als eine Wirtschaftsföderation zwischen England und Frankreich enthalten. Der französische Wunsch an den am 17. November in London feierlich von einem befreundeten Bundesgenossen ebenfalls zu erwartenden günstigen Wiederhall gefunden zu haben. Die Franzosen sind zwar gut genug, ihr Blut für die englische Herrschaft einzulassen, wenn sie jedoch für ihren darniederliegenden Handel, insbesondere für ihren größten Wirtschaftszweig, die Textilindustrie, um die Schaffung für Ausfüh-

ngsmöglichkeiten auf den britischen Märkten bitten, so sind sie nicht mehr die „England-Verwandten“, sondern ärmere und unangenehme arme Verwandte, die man antischambrieren läßt.

Fliegeralarm in Frankreich und England

Brüssel, 17. Nov. Wie Genoa meldet, erging am Freitag vorher in Nimes und Lyon auch in der Gegend von Marseille um 11.30 Uhr Fliegeralarm, der um 12.15 Uhr wieder aufgehoben wurde. Ähnlich wurde, wie Genoa aus London berichtet, am gleichen Tage morgens im Südwesten von Valencia (England) Fliegeralarm gegeben.

Weiter wurde in Frankreich am Freitag Fliegeralarm in der Gegend von Poitiers, im Gebiet von Clermont Ferrand, in der Gegend von Chateaufort und in der Gegend von Dünkirchen gegeben.

Wo steht die britische Flotte?

Dr. v. L. Rom, 17. Nov. (Eig. Meld.) Die italienische Flotte, die Bombardierung der Ostafrika-Decks und die Versenkung eines britischen Zerstörers sowie zahlreicher britischer Handelschiffe seit diesem Augenblick als einen neuen schweren Schlag für die britische Admiralität, da die Praktiken C h u r s h i l l s die englische Öffentlichkeit zum Gegenstand der Diskussionen stellen. Die italienischen Informationen aus London schildern das Ansehen Churchills in England selbst als erschüttert, vor allem infolge der deutschen Siege zur See wie der starken Zurückhaltung, die seine letzte Rede durch die Neutralen, vor allem italienische Stimmen, erfuhr.

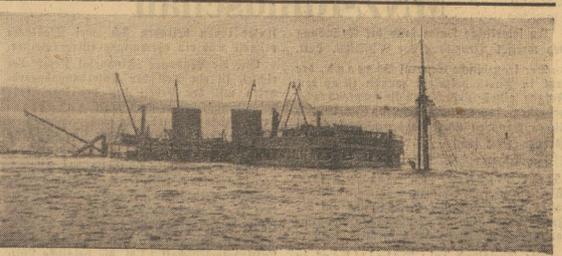
Der Marinelandverhältnisse des „Giornale d'Italia“ stellt direkt die Frage, ob die britische Flotte noch in Capa Nam liegt. Die Admiralität spricht dafür, daß die Admiralität die Flottenbasis um 200 Kilometer nach Norden verlegt hat, und zwar nach

Riefige Unterlagungen in Budapest

162 Milligramm Gold und 3000 Goldmünzen bescholen — Der Fiktileiter verhaftet

r. M. Budapest, 17. Nov. (Eig. Meld.) Die ungarische Kassenfiktileitung wurde am Freitag durch die Verhaftung einer großen Goldunterlagung überführt, der sich der Leiter des Budapest Interbankens der Gold- und Silberfiktileitung G. A. Scheid, ein gewisser Dvojak, schuldig machte. Insgesamt wurden bei Dvojak 12 Tausend Goldbarren und 3000 Goldmünzen im Werte von rund 1 1/2 Millionen Pengö angehalten.

Die Entdeckung der Riefenunterlagung kam ins Rollen, als die Wiener Stammfirma des Unternehmens einen Eingeladenebrief erhielt, der auf großangelegte Verträge in der Budapest Interbank hinwies. Die Verhandlungen ergaben, daß Dvojak in die Rede des Goldfiktileiters eine kleine Fiktileitung gemacht hatte, durch die er während des Scheidprojektes Gold entnahm und durch minderwertiges Metall ersetzte. Die Unterlagung der Fiktileitung des Unternehmens ergab, daß zahlreiche Goldbarren in den Wänden eingemauert waren.



Die „Canada“, Dänemarks größtes Motorschiff, das letztlich auf eine englische Mine lief, bildet als Wrack ein bedrohliches Hindernis der Schifffahrt

Familien-Anzeigen

Die glückliche Geburt einer gesunden Tochter, Ihres zweiten Kindes, zeigen in dankbarer Freude an

Wulff Freiherr van der Borch Adelhaid Freifrau v. d. Borch geb. Freilin von Werthern

3. Elisabeth-Krankenhaus Halle

Frieberg, den 16. Nov. 1939

Für die anlässlich unserer Vermählung erwiehnen Aufmerksamkeiten danken wir herzlich

Oskar P. John und Frau Margot geb. Schmitz

Halle a. S. Thierburger Str. 69

Familien-Anzeigen in die MZ

Die Verlobung meiner Tochter Anneliese mit Herrn Dipl.-Landwirt Dr. Eberhard Hagemann zeige ich hiermit an

Ida Krauwehl geb. Seifert

Altenhausen Kreis Halleschen

Ihre Verlobung geben bekannt

Anneliese Krauwehl Dr. Eberhard Hagemann Dipl.-Landwirt

Halle (Saale) Platz der S. 2. 16

Die Vermählung unserer Tochter Irma mit Herrn Richard Schöbel geben bekannt Wilhelm Damm u. Frau Bertha

Halle (Saale), Thomaskstr. 16, den 18. Nov. 1939

Hans-Werner Borns Traute Borns geb. Bunt

Halle (Saale), den 18. November 1939

Dankagung für die liebevollen Beweise herzlichster Anteilnahme, die uns bei dem so frühen Hinscheiden unserer ungeliebten Tochter

Irma Böhme

im Namen der Hinterbliebenen Otto Böhme und Frau

Halle, den 14. November 1939.

Im Alter von 88 Jahren entschlief

Emma Ruffsch

Sie war ein Vorbild an Fleiß und Treue. Sie war erfüllt von tiefen Pflichtbewusstseinen bis zur letzten Stunde ihrer Tätigkeit in unserem Hause.

Gebauer Schweifschke Buchdruckerei A.G., Halle (S.), Betriebsleiter und Betriebsrat

Ihre Vermählung geben bekannt Herbert Große Elfriede Große

Halle/Saale, Reichshofstr. 1

Staat Ratten Ihre Vermählung geben bekannt Karl Herrmann

Sigrid Renate Herrmann geb. Otto

Halle/Saale, Heeresdienst

Erika Schneider Reinhold Wolf

Halle/Saale, 21. Märzstr. 28

Familien-Anzeigen

Statt Ratten Ihre Vermählung geben bekannt Karl Herrmann

Sigrid Renate Herrmann geb. Otto

Halle/Saale, Heeresdienst

Am 16. November 1939 verstarb infolge Herzschlages

Hermann Friedrich

Der Verstorbene hat sich um das Wohlergehen des Betriebs große Verdienste erworben.

Der Turnverein Lohndorf

Unter liebevoller Mutter, Schwesternmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Friederike Conrad

ist heute im 76. Lebensjahre nach kurzer, schwerer Krankheit sanft entschlafen.

Halle (S.), den 16. November 1939.

Meine geliebte Frau, meine liebe Tochter, treue Schwester und Tante

Elsa Rebel

ist heute sanft entschlafen.

Halle (S.), den 16. November 1939.

Am 16. November 1939 verloren wir plötzlich und unerwartet aus unserer Mitte auf dem Wege zur Arbeit durch Herzschlag unseren Arbeitskameraden

Kurt Zummel

Wir verlieren in ihm einen guten Kameraden; er wird bei uns in treuem Gedächtnis bleiben.

Halle/Saale, Metallwarenfabrik Rothenburg/S.

Am 16. November 1939 verstarb infolge Herzschlages

Wilhelm Simon

Er war einer unserer Besten. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Halle (Saale), den 17. November 1939.

Unter liebevoller Mutter, Schwesternmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Friederike Conrad

ist heute im 76. Lebensjahre nach kurzer, schwerer Krankheit sanft entschlafen.

Halle (S.), den 16. November 1939.

Halle/Saale, Heeresdienst

Die trauernden Hinterbliebenen

Halle (S.), den 16. November 1939.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 20. November 1939, um 13 Uhr, von der Kapelle des Friedhofes aus statt.

Einmalige Kranzspenden bitten wir bei dem Beerdigungsinstitut W. Bauer, Str. Märkerstraße 25, abzugeben.

Unter liebevoller Mutter, Schwesternmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Friederike Conrad

ist heute im 76. Lebensjahre nach kurzer, schwerer Krankheit sanft entschlafen.

Halle (S.), den 16. November 1939.

Die trauernden Hinterbliebenen

Halle (S.), den 16. November 1939.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 20. November 1939, um 13 Uhr, von der Kapelle des Friedhofes aus statt.

Einmalige Kranzspenden bitten wir bei dem Beerdigungsinstitut W. Bauer, Str. Märkerstraße 25, abzugeben.

Parteiliche Bekanntmachungen

Reiseleitung Halle-Elbt

Reiseleitung Halle-Elbt

Frei durch Freude

Veranstaltungen

Reisen - Wandern

Volksbildungsstätte

Sport

Am 16. November 1939 verstarb infolge Herzschlages

Wilhelm Simon

Reisen - Wandern

Volksbildungsstätte

Reisen - Wandern

Volksbildungsstätte

Am 16. November 1939 verstarb infolge Herzschlages

Wilhelm Simon

Reisen - Wandern

Volksbildungsstätte

Reisen - Wandern

Volksbildungsstätte

Reisen - Wandern

Kirchliche Nachrichten

Am 16. November 1939 verstarb infolge Herzschlages

Wilhelm Simon

Reisen - Wandern

Volksbildungsstätte

Reisen - Wandern

Volksbildungsstätte

3. Bekanntmachung über die Ausgabe der Reichs-Elderkarte

Der Leiter des Arbeitsamts Halle, Dr. Jordan, Oberregierungsrat.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-17113370-1711337019391118-16/fragment/page=0003



Theater • Vergnügungen • Konzerte

Stadttheater Halle
Heute, Sonnabend, 20 bis nach 23 Uhr
Königskinder
Märchenoper v. Elob. Humperdinck

Thalia-Theater
Sonnat, 20 bis nach 22 Uhr
Hochzeitsreise ohne Mann
Lustspiel von Leo Lenz

Die Reise nach Tiflis
Ein Film von eindringlicher Wucht und Größe, erfüllt von starker Spannung und Dramatik
Kristina Söderbaum
Frits van Dongen

Wittkind
Heute, 20 Uhr
Freudlicher Tanzabend
Sonnat, 16 Uhr
Unterhaltungs-Konzert

Kommen Sie
In „Das letzte Paradies“, den einzigartigen Tonfilm
Vafun Vin
die Wunder der Wildnis auf Schomburgks großer Expedition
Sören Vin
Jomb Dombrowicz

„Hier ist Afrika“
mit ganz anderen Augen betrachtet, wie bisher. Hier hat ein Mensch, der Tiere und Menschen über alles liebt, den schwarzen Erdteil bereist.

Ufa-Theater
Alte Promenade
Jugendliche zur Früh-Vorstellung zugelassen

Großvarieté
Weltstadtprogramm!
Für Halle gänzlich neu!
Eintrittskarten zu 0,50 bis 2,- RM, 2 Stunden vor Beginn jeder Vorstellung an der Tageskasse erhältlich.

OLM
ORPHEUM-LICHTEBÜHNE
Nur noch bis Montag
Jugend
Nach dem gleichnamigen berühmten Drama von M. Halbe

HOFJÄGER
Gaststätten
Lindensir. 78, Haltestelle Lini 6
Im neugegründeten Saal
Sonnabend u. Sonnat
ab 19 Uhr
Tanz-Abend
Sonnat ab 16 Uhr

Gaststätte Radrennbahn
Sonnabend den 18. Nov. 1939
Eröffnungsfest mit Tanz
Es laßt hiermit alle 4 Stunden

Scheiberschloßchen
Am Galgenberge
Bequeme zu erreichen mit Linie 3 u. 5
Heute Sonnabend
Ab heute
Sonnat nachmittags
Kaffee-Konzert
anschließend
Beliebte Tanz
Leuchtturm
Heute und morgen
großes Bockbierfest
mit Tanz

Bergschenke
Heute, Sonnabend, 19 Uhr:
Kameradschaftsabend
mit Tanz
Sonnat, 15.30 Uhr:
Kaffeekonzert
ab 19 Uhr:
Großer Tanzabend

Saalschloß
Heute, Sonnabend, 20 Uhr, spielt
EF-TE, Leipzig
mit 12 Solisten zum Tanz
Saalschloß immer ein vergnügender Abend!
Sonnabend, 25. November
Gastspiel Alex Heyce
Sonnat 16 und 20 Uhr
Familien-
Varieté
Wieder ein außergewöhnlich, Programm moderner Artistic
Und abends wird getanzt!

Heidekrug
Fruhweinspöckchen
Sonnat nachm.
Konzert
abends
Tanz

Gasthaus Bismarck
Haltestelle Lini 9
Sonnabend, ab 20.00 Uhr
Tanzabend
Sonnat, ab 16.00 Uhr
Unterhaltungs-Konzert
ab 19.00 Uhr
Tanz
„Bergschenke“ Nienleben
Sonnabend Tanzab. Sonnat Kaffee-Konzert, Tanz, Gastspielkapelle

Schöne, zarte Haut - der Erfolg richtiger Pflege.



Jugendlich und gepflegt aussehen - das ist für den Erfolg im Leben wichtig. Von richtig dender Bedeutung - gerade für den so wichtigen „ersten Eindruck“ - sind dabei Schönheit und frische, zarte Haut. Solche Sie sich darum an Ihre Pflegerinnen, die Ihnen die besten, neuesten Schönheitsmittel...

Das Auto mit den Gänsefedern fährt zur Zeit nicht. Bitte, bestellen Sie vorläufig durch die Post. Nur beste Belieferung wird garantiert. Ab 2 1/2 kg (5 Pfd.) bzw. ab RM. 20,- portofreie Lieferung.

Reifenhaus
Ruhne
EISLEBEN
Ausführliche Preisliste
Das große Spezialhaus der Manufaktur-Länder

Wichtig wie das ABC! kauft Sportartikel nur bei SANCHE

Ich bitte meine wertige Kundschaft, davon Kenntnis zu nehmen, daß ich in der Zeit vom 18. November bis 30. November meinen Betrieb für den Publikumsverkehr wegen Arbeitsüberlastung geschlossen habe. Eventuelle Aufträge bitte ich mir schriftlich zu erteilen.

Margarete Wolff
Frankfurterstraße 18

Klein-Anzeigen

Stellen-Angebote

Gewandte Buchhalterinnen
bestreut mit Durchschreibegeräten, System Fortschritt, und
Kontoristinnen
sichere Rechnerrinnen, mit Kenntnissen in Stenographie und Schreilmaschine, zum sofortigen und auch späteren Eintritt gesucht. Angebote mit Angaben über die bisherige Tätigkeit unter Verweisung von Zeugnisbescheinigungen und Selbstbildnissen mit unter 100 an die Geschäftsstelle der „M.Z.“, Halle (Saale), Große Ulrichstraße 57.

Junge Kontoristin
verfügt in Stenographie und Schreibmaschine, gute Rechnerin, per sofort oder 1. Dezember eintreten. Gehalt nach Vereinbarung, Halle (Saale), Deltischer Straße 24.

Dekorator
Fahrad-Stein
Leipziger Str. 93
Gummi-Stein
neben Café Zorn

Für die Werkstatt eines vornehmen Geschäfte in Stadtmitte wird ein Lehrling
ge sucht zur Ausbildung als Uhrmacher und Feinmechaniker. Eignung u. gute Zeugnisse eines Volksschule- oder Mittelschule- und Voranweisung. Bewerb. erb. an Kurt Schludner, Uhrmacher, Halle (Saale), Deltischer Straße 24.

Mehere rüstige Schmiede
Hofft sofort ein. Gehalt nach Vereinbarung, Halle (Saale), Deltischer Straße 24.

50 Schlafstellen
und
möblierte Zimmer
in Kammern und mehrere Umkleekabinen. Angebote an Buchhalterinnen, Kurt Strauß, Halle (Saale), Platz der M. 10.

Zimmer
1 oder 2 leer,
Wasser, Licht,
Angebot unter
30 2273 a. Gehalt
30 2273 b. Mietvertrag,
Wart. 1.

Kleine Anzeigen
haben Erfolg!

Vermietungen
ohne Kalsband
anfragen. Gegen
Belohnung abzu
geben bei
Halle (Saale),
Große
Ulrichstraße 4.

Unverletzt
Schleiers,
Wohnen in
Zug- u.
Wohnung,
Halle (Saale),
Große
Ulrichstraße 2,
III, ed.
Zentrale

Kleines,
leeres
Zimmer
zu vermieten. Halle
Ulrichstr. 2,
barriere.

Grundstücks-
markt
Selbstkäufer
haben gutes Haus
zu verkaufen.
Angebot unter
3 1109 an die
G. H. 151 56 an
die M.Z., Halle
(Saale),
Deltischer
Str. 24.

Haben Sie schon gemerkt,
daß man Sie an Ihr Geschäft vergißt,
weil Sie nicht inserieren

Strickfaden
robraun,
Ulrich
straße 4.
Halle (Saale),
Große
Ulrichstraße 4.

Derloren
Herren-
flegerie
mit Familien-
passport bei
Polizei &
Wahlamt
am
Donnerstag-
abend,
den 16.
November 22
und 22.15 Uhr
an der
Halle-
Zentrale
1.
Angebot
gegen
hohe
Belohnung
abzugeben
bei
Halle (Saale),
Ulrich-
str. 12,
ed.
Zentrale

Chirurgie
Halle (Saale),
Ulrich-
str. 12,
ed.
Zentrale

Derhaufe
Nach einige
verloren
Sandpfer
verkauf
premier
Schindler
Halle (Saale),
Ulrich-
str. 12,
ed.
Zentrale

Schneider
Halle (Saale),
Ulrich-
str. 12,
ed.
Zentrale

Schulzimmer
schöne Modelle
395,-
Küchen
Speisezimmer
Stehlampen
Haarwäsche
Bügel

Surolo
eine Effig

Möbel-
Dietrich
Halle (Saale),
Leipziger Str. 23
1. Etage
Darfleschneise

Die Anzeigenwerbung
ist an keine Jahreszeit gebunden,
sie ist immer aktuell

Gute
Werbung
durch
Anzeigen
in der
M.Z.

Pianohaus Maercker
jetzt Unterstübing 1
an Stadttheater

Gebrauchter
Blüthner-
Kügel
nicht gut erhalten,
preiswert bei
B. Döll
Pianohaus
Dr. Ulrichstr. 33/34

Kaufgesuche
Altsilber
Silbermünzen
kauft
Georg Duncker, Juweller
Halle, Leipziger Straße 16
Gen. Obwl. A 2772

Blutreiniger
verdauungs-
fördernd
und von vorzüglichem Ge-
schmack ist Bartsch-Kraut-
tee. Entfernt Schlacken,
überflüssiges Fett und
schmückt fast wie chin. Tee.
Packung 1. Kurpack.
Zu haben in Fachdrogerien

BARTSCH-TEE für die schlankere Linie

Vollstied ist „konzertell“

In der Universität sprach gestern abend im Rahmen der Veranstaltungen des Städtischen Amtes für Volkshochschulen der Leiter für vortragsmäßige Volksbildung...

Dr. Müller forderte, daß dem Vollstied auch der Weg in den Kampf eröffnet werde. Diese Forderung besteht zweifellos zu Recht.

Einen breiten Raum des Vortrags nahm die Darstellung der Besetzung des italienischen Vollstiedes zum Inhalt ein.

Arbeitskreis im Handwerk. Der Leiter des Arbeitskreises Galle vermittelte in der heutigen Ausgabe eine Bekanntmachung über Einführung des Arbeitsbundes für selbständige Berufstätige im Handwerk...

Varietéprogramm der Sensationen

Großpartei dieses Monats begeisterte wieder das Publikum

Almonatsend wird nun der Stadtkreis Halle der NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude an drei Tagen Varietéveranstaltungen im „Reichshof“ durchführen.

Die Sensation und der Humor kamen zu ihrem Recht. Und so sich beide in einer Scharmerke verknüpfen, das war der Stoff, besonders groß. Der letzte nicht von Herzen über die fernen „Jodelsänger“...

Schöne Aufgabe der Partei

Liebesgaben für unsere Verwandten - Frontkämpfer leiden sich die Hand

Die Verwertung unserer verwundeten Kameraden in den Heereslagern des Sonderbereichs Halle durch die NSDAP ist eine Aufgabe, die in der Öffentlichkeit fast unbemerkt - mit großer Eingabe durchgeföhrt wird.

So hat auch im Auftrag des Kreisleiters H. Dohmgoergen das Kreisamt für Kriegsopfer die Aufgabe übernommen, Es vermittelt in enger und kameradschaftlicher Zusammenarbeit mit allen Organisationen und den Vermählungen der Kameraden die Beschaffung und Ueberreichung der Liebesgaben...

Die Besorgung geschieht zwischen den alten und jungen Frontsoldaten kommt immer wieder zum Ausdruck, wenn die Verantragungen der NSDAP, den jungen Kameraden am Frontenfeld die Hand drücken.

Hallenfer erlebten Bog-Großkämpfe

Schwungvolle Kämpfe - Ausverkauftes Haus - Erwartungen reiflos erfüllt

Große Boxkämpfe verlebten in der Gauhalle Halle die Fans am Sonntagabend. Das war auch gestern abend, wo die holländischen Vereine Wader und SV 98 den Mitteldeutschen und mecklenburgischen Mannschaften...

Programmes hoch über den Köpfen der Zuschauer ihre wogenden Auffassungen vorführten. Dann gab es noch eine Stundbalance der „Pfeifen“, nachherig in höherer Vollendung.

Die Qualität der artistischen Darbietungen begünstigt die Besucher der Aufführungsvorstellung wiederholt zu rauschendem Beifall.

das an der mangelnden Erfahrung, die eben nicht nur dem Zuschauer, sondern auch dem Kämpfer zeigt wurde. Die ringelohrenen Gassen darf jedoch festgehalten werden, daß die Gäste zu nur sehr knappen Siegen kamen.

Sölber (Halle) und Gary (Magdeburg) konnten im zweiten Satz für sich den Magdeburger vor der gemieteten Taktik und gemann verdient. Im Federgewicht trat Kohlmann (Halle) gegen Kollasch (Magdeburg) an. Kohlmanns mutige Schläge und die große Schwerkraft halfen wohl anfangs zur sicheren Heberlegenheit...

Unerwartet schnell endete der Kampf der Vantagengewichter Rappfeller (Wader) gegen Siowski (Magdeburg), denn der Hallenser zog schon nach wenigen Sekunden ihre Heberlegenheit an und damit zur Aufgabe gezwungen.

Nachmittag auf Kameradschaftshäusern des NSD-Studentenbundes.

Durch die Kriegshaltigkeit soll jeder Student hören, daß wir uns noch mehr als in Friedenszeiten um die Kameraden kümmern und jeder Student soll die erhöhte Verpflichtung des Studiums in Kriegszeiten begreifen und es als eine politische Notwendigkeit betrachten lernen.

Der Reichsstudentenführer Dr. Scheel hat für den Einsatz der Studenten die folgenden Worte geprägt: „Ihr müßt durch euer Studium und durch die Vervollendung eurer Ausbildung neue Weichen schieben.“

Redatoren tagten in Berlin

Reichsminister Rüst hatte die Redatoren der Reichsstudentenhochschule des Großdeutschen Reiches zu einer Arbeitstagung nach Berlin zusammengerufen.

der Gesamterfolg mit 81 Punkten an Punkten im Kampf. Die Nahkämpfer: Damm-Wader besiegte Treuter (98), Böhm (Wader), Fritz (98) unentschieden, Rump (Wader) besiegte Mann (Zettisch), W. Schödlitz (Wader) - Gröbner (Zettisch), Wöring wegen Heberlegenheit Schabins in der zweiten Runde, W. Erhard (Zettisch) besiegte Dörpe (98) in der zweiten Runde durch Niederlage.

Aus dem holländischen Gericht

Kärm bei Verurteilung wird freigeblieben Ein Volksbeamteter hätte am 20. September aus der Haftentlassung fürgerichtetes Gebrüll, so daß die auf dem Nachhauseweg befindlichen Besucher des Theaters unruhig wurden.

Der 19jährige Erich S. wurde wegen fortgesetzter Erregung öffentlichen Aergernisses in Tateinheit mit Verleumdung in zwei Fällen an neun Monaten Gefängnis verurteilt.

Der 19jährige Johann S. aus Offen, der in Abnormität einen Gaf mit einem Bierglas auf den Kopf schlug und seiner Teilnahme Widerstand leistete, wurde trotz seiner bisherigen Unbescholtenheit auf fünf Monaten Gefängnis verurteilt.

Berlehrsfall durch Alkoholgenuß

Im der Diebstahlprobe fuhr gestern 17.55 Uhr ein Motorrad mit Belangen gegen ein Auto, das sich auf dem Weg zum Kreisverbotshaus, der unter Alkohol einfluß fand, wurde leicht verletzt und dem Polizeigefängnis zugeführt.

Heinhühner im Zoo

Die schönen Bestände loden viele Besucher in unseren schönen Zoologischen Garten. Wer bei frühem Wetter die Baumhäuser meiden will, der findet auch drauß in der volkreichen Hege und Käfige. Wo nicht winterbare Tiere ihre Hege räumen müßten, um in warme Liebermerrungsräume umzuflüchten, da wird winterliche Tiere eingekerkert worden.

Gymmi-Spielwiese Gimmii-Bintre

hatte u. a. die Aufgaben zum Gegenstand, die sich aus der Fortsetzung des Unterrichts und des Sportbetriebes während des Krieges ergeben.

Reichsgau Danzig ludt Lehrer

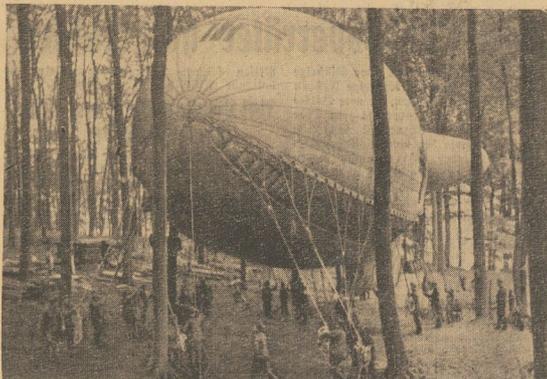
Nach den Anordnungen des Reichsauftrages des Reichsauftrages für den Aufbau des Schulwesens im Reichsgau Danzig sind zu Erreichen an den wiedererrichteten Schulen der ersten Linie herabgesetzte Lehrer der ehemaligen Provinz Ostpreußen bestimmt worden.

Gerdach Hünele dirigierte in Waldenburg

Gerdach Hünele, Landesleiter Halle-Reichsgau, dirigierte am Sonntagabend ein Konzert der Mitteldeutschen Landesorchester in Halle, leitete mit großem Erfolg die Tage das zweite Wehrkonzert der Waldenburger Besatzung, eines der ältesten Wehrkonzerte in Deutschland.



Soldaten eines Gebirgsjäger-Regiments erfreuen sich an den Schönheiten der Landschaft im Weinbaugebiet des Westens



Innere der Luftperrone im Westen findet man vielfach derartige Wald-Ballonhallen. Im Schutze der Bäume wird hier ein Sperrballon gefüllt

Aus Bojanowo wurde Schmücker

rd. Glogau, 17. Nov. (Eig. Meld.) Wenige Wochen, nachdem das kaiserliche Bojanowo wieder ins Reich heimgeführt wurde es auf den Namen „Sommerfeld“ umgetauft. Damit wird ein Mann geehrt, der sich um den Aufbau und die Entwicklung dieser Stadt große Verdienste erworben hat.

Das Grab des Vaters gefunden

rd. Glogau, 17. Nov. (Eig. Meld.) Ein kühner Bendarmeriehauptmannmeister, der in Krakau einverweilt ist, fand auf einem Friedhof ein Grab, das ihm als das Grab seines Vaters, der im Jahre 1915 unermüdet über dieses Erlebnis an seine Verwandten mitteilen wollte: „Ich werde verstehen, was in mir vorgeht, als ich als Soldat nach 24 Jahren von meines Vaters Grab stand. Es war für mich die erhabendste und ergreifendste Stunde, die ich in meinem Leben erlebt habe. Einen guten Herrgott habe ich doch, der mir in Polen den Ort und diese Stunde schenkt.“

Trunkenbold muß Strafen fegen

Josien, 17. Nov. (Eig. Meld.) Ein Trunkenbold in Josien, der sich lärmend durch die Straßen bewegte und verärgerte, er wollte ganz Josien in Brand setzen, wurde von der Polizei zur Strafe gebracht. Als er sich am anderen Morgen weigerte, an Arbeitsstelle zu gehen, weil er noch nicht angeschlafen sei, übertrug man ihm die Reinigung der Straßen in Josien. Es wurde dafür getrotzt, daß er den ganzen Tag fleißig bei der Arbeit war.

Jugendliche Wohnlaube einplündere

Berlin, 17. Nov. (Eig. Meld.) Zwei jugendliche Einbrecher konnten am Schuttplatz ihrer Diebstahle fahrgenommen werden. Sie hatten die Laube einer Klein-Kolonie in der Umgebung Berlins erbrochen, die Gegenstände mitgenommen und sich dann in den Betten einer Wohnlaube schlafen gelegt. Der Besitzer der Laube entdeckte die beiden Diebe am frühen Morgen und ließ sie durch einen Polizeifahrer in das Gefängnis bringen.

Das tägliche Rätsel

A crossword puzzle grid with numbers in the squares. The title is 'Das tägliche Rätsel' and the subtitle is 'Eigene Kreuzworträtsel'.

Wortsuche: 1. römischer Dichter und Dichter, 2. Südwort, 3. Südwort, 4. Südwort, 5. Südwort, 6. Südwort, 7. Südwort, 8. Südwort, 9. Südwort, 10. Südwort, 11. Südwort, 12. Südwort, 13. Südwort, 14. Südwort, 15. Südwort, 16. Südwort, 17. Südwort, 18. Südwort, 19. Südwort, 20. Südwort, 21. Südwort, 22. Südwort, 23. Südwort, 24. Südwort, 25. Südwort, 26. Südwort, 27. Südwort, 28. Südwort, 29. Südwort, 30. Südwort, 31. Südwort, 32. Südwort, 33. Südwort, 34. Südwort, 35. Südwort, 36. Südwort, 37. Südwort, 38. Südwort, 39. Südwort, 40. Südwort, 41. Südwort, 42. Südwort, 43. Südwort, 44. Südwort, 45. Südwort, 46. Südwort, 47. Südwort, 48. Südwort, 49. Südwort, 50. Südwort, 51. Südwort, 52. Südwort, 53. Südwort, 54. Südwort, 55. Südwort, 56. Südwort, 57. Südwort, 58. Südwort, 59. Südwort, 60. Südwort, 61. Südwort, 62. Südwort, 63. Südwort, 64. Südwort, 65. Südwort, 66. Südwort, 67. Südwort, 68. Südwort, 69. Südwort, 70. Südwort, 71. Südwort, 72. Südwort, 73. Südwort, 74. Südwort, 75. Südwort, 76. Südwort, 77. Südwort, 78. Südwort, 79. Südwort, 80. Südwort, 81. Südwort, 82. Südwort, 83. Südwort, 84. Südwort, 85. Südwort, 86. Südwort, 87. Südwort, 88. Südwort, 89. Südwort, 90. Südwort, 91. Südwort, 92. Südwort, 93. Südwort, 94. Südwort, 95. Südwort, 96. Südwort, 97. Südwort, 98. Südwort, 99. Südwort, 100. Südwort.

ERBSCHAFT mit Hindernissen ROMAN VON ERNST GRAU

22. Fortsetzung. Frage war auch damit einverstanden. „Auch ja. Die Zusammenhänge kennen Sie doch hoffentlich?“ Der andere wies einen solchen Zweifel mit überlegener Geste zurück. „Natürlich, Herr Rogge. Ich habe mir das ganze Stück sehr aufmerksam durchgelesen.“ Ein leichtes, ironisches Lächeln belebte seine Worte. Es hatte ihm beim Lesen einen unbändigen Spaß gemacht, das ausgedehnte Seiten eine halbe Speise kostete, die er im Leben also einmal probiert hätte er das gefunden. Einen besseren Weg hatte er bestimmt noch nicht entdeckt.

Das Rogge sah dieses Rätsel nicht. Er hätte es auch unweidlich denken können. „Schnell! Aber nur mal Schluss mit der Rede. Fangen wir also mit der großen Niederschlagung an, die das letztemal nicht so recht klappte hat. Proleten! Bitte...“, nicht er dem Mädchen an, das ihm bisher ziemlich unbeeinträchtigt gegenüber gelassen hatte, „Bitte...“ Sie willten ja beschleunigen.

„Daher hat ich schon beim Mittagessen im „Röhlen Grunde“ davon erzählt, daß er sich auf Krammelsbein's Zureden bereitgefunden habe, dessen Rolle zu übernehmen, ein Umstand, den ihm Grete doch angedreht hatte. Hermann Rogge hätte doch für eine solche Zustimmung vermutlich nur ein verächtliches Nicken geben.“

Das einzige, den der Verlust dieses Abends durchaus unbedeutend gelassen hatte, war der Freier und Heiligste Emil Krammelsbein, der sich misgünstig fragte, was er nun eigentlich davon hatte, daß er sich selbst ausschalten konnte. War nicht! Denn Rogge, dieser alte Wechsellager, schien sich ja nicht im geringsten geärgert zu haben. Oder hatte er sich nur so tun zu beherrschigen gewohnt? Möglich war auch das. Denn so ganz einseitig konnte ihm die Sache doch kaum gehen sein, und wenn er seinem Jungen hernach davon erzählte, daß der bei Hermann nicht gerade sehr beliebt war, so würde sich auch noch Grete's Partner ... nun, das würde schon seine Wirkung tun. Schade, daß man dann nicht dabei sein konnte.

Als Rogge nach Abschlus der Probe wieder in seiner kleinen Stube lag, ging ihm natürlich auch wieder sofort die Geschichte von der Verlobung zwischen Grete und diesem krammelsbeinigen Mädchen das eines Tages schon selber merken würde. Offen blieb dabei nur die Frage, ob sie es auch rechtzeitig genug merkte. Und wenn man hier nachdenken konnte, wäre man gewiss ein gutes Wort.

Doch übermäßig lange hielt sich Rogge bei diesen Überlegungen nicht auf. Viel wichtiger war ihm im Augenblick, daß am Nachmittag die von der Zinsbahn beim alten Pöckel gefahrenen Maschinen und Werkzeuge gekommen waren, daß die beiden Gezellen Regale und Arbeitsplätze aufgebaut und eingeräumt hatten, und daß nun in der Werkstatt alles ganz genau so stand, wie er sich das vorgestellt hatte.

den Menschen vorzustellen, der zu diesen Tugenden gehörte.

Auch das Gefährt des alten Gottlieb Pöckelgang kam jetzt angefahren. Auf Kladden die Rufe des klapperigen Leopold über das stille Pfäfers. Nun hielten sie vor dem Hause, abgesehen lietzerte der Alte vom Hof und lag auf dem Türrand, und und herüber gesteuert Pferd und Wagen durch den Torweg, daß es bis in Rogge's Keller widerhallte. Eine Weile hätte man die beiden noch auf dem Hofe rumzusehen, dann war alles wieder still.

Der alte Rogge aber war in dieser einsamen Stunde doch nicht so froh, wie er sich das eigentlich einreden wollte. Es war da noch etwas, das einen ziemlich großen Schatten auf seine Freude warf und das es noch zu bereinigen galt. Und das war die unausbleibliche Abrechnung mit der Zinsbahn, Gewiss, wenn man die Sache richtig betrachtete, dann konnten sie sich wohl beide nicht vorwerfen. Denn alten Hausdrachen da oben war es doch nur darum gegangen, den Mann mit der großen Erdigkeit einzufangen, und deshalb war ihr die Niederlage von gestern auch im Äußersten Grunde durchaus von Nutzen zu ginnen. War ihr sicher eine ganz gute Lehre gewesen, grante Rogge still in sich hinein. Kein Wunder, daß sie sich selber nicht mehr hätte lassen sollen. Ein wenig schämte sie sich wohl doch, aber das war ja alles schmerz und tiefe, die Sache mußte befreit werden, und wenn sie auch morgen nicht herunterkam, dann mußte er eben selbst zu ihr gehen.

Denn bei der Grühmachers lag um diese späte Stunde auch schon längst alles still und dunkel. Aber das Meubere läutete. Die Grühmachers war viel zu angefert, um sich hinzusetzen und zu schlafen, bevor sie nicht ganz genau wußte, wie nun eigentlich die Sache mit Dahfurth ausgehen würde. Tausendmal war ein Dagen Geld, das war kein Spaß, das lohnte es sich schon mal, ein paar Stunden Nachruhe dafür zu opfern. So war sie denn nun den ganzen Abend schon wartend in ihrer dunklen Stube, das salzige, verengende Gefühl an das Bettende gerichtet und lag hinunter auf die nachlässige Grabst und das langmal dahinschlummernde Wasser der Treppe. Wie der alte Rogge unten hinter seinen Kellerfenster, so lauschte auch die Frau hier oben auf die Schritte der Besucher, die ab und zu die Stille dieser Stunde zerrißen. Einmal mußte Dahfurth ja schließlich zurückkommen. So wurde es langsam nach dem Bettende gerichtet, lang die Viertelstunde der Glendenslang herüber. Auch auf dem Wasser war alles still. Nur einmal glitt fast lautlos ein Vorüber der Wasserpolizei vorüber. Hi und zu behaupten, was weit her der Auf einer Antelope auf ...

Der so schuldhaft erwartete Dahfurth hatte es dagegen gar nicht so sonderlich eilig mit dem Nachkommen. Wegen der Grühmachers war ihm nicht mehr lange, die sah so sehr in Weh, daß sie ihm bis morgen nicht davonlassen würde. Da war er viel lieber dem Freier Krammelsbein gefolgt, der ihm nach Schluß der Probe noch den alten Zinsmagazin am runden Tisch vorgelegt hatte, und er beobachtete es seinen Augenblick, sich darauf eingelassen zu haben. Es waren alles biedere selbige Leute, einige von ihnen nicht unbeeinträchtigt noch lobend verwerten ließ. Außerdem waren die meisten hier am Tisch Fremde und Gönner des Zinsvereins, die zu allen Besprechungen mit einem Stroh von Verordneten und Bekannten umrückt. Ein Wunder also, daß auch hier der neue Gast und Darsteller bald im Mittelpunkt des Interesses stand. Da außer Dahfurth und Krammelsbein auch ein Teil der jüngeren Vereinsmitglieder haßte, wurde noch eine recht vorangetriebene Sitzung daraus. Für den nächsten Max spielte es durchaus keine Rolle, sich und in diesem Kreise tief herabzusetzen zu zeigen, denn er mußte ja im vornehmern wie ein Nachzügler auf der Schwelle ihres Wohnzimmers stehen zu sehen, wo sie offenbar schon seit Stunden auf ihn gewartet hatte. Fortsetzung folgt



FRONT DER WIRTSCHAFT

ARTIKELFOLGE DER MITTELDEUTSCHEN NATIONAL-ZEITUNG

Die Kraft der inneren Front

Von Gauwirtschaftsberater Dr. Eugen Möllney

So gehen wir in den uns aufzwingenden Kampf hinein. Von jetzt ab wird das Äußerste getan und geleistet, was überhaupt menschenmöglich ist. Wir werden jeden Betrieb umstellen, der nicht unbedingt lebensnotwendig ist. Jeder deutsche Arbeiter wird in den Dienst der Verteidigung des Reiches gestellt. Jeder deutsche Mensch, ob Mann oder Jüngling, ob Frau oder Mädel, ob Junge oder Greis wird sich in den Dienst dieser Verteidigung stellen. Wir werden zeigen, was wir können. Der deutsche Arbeiter, der deutsche Mensch ist schon immer in der Welt berühmt gewesen, aber vielleicht auch verhaßt, weil er eben so fleißig ist. Aber jetzt werden sie etwas erleben von Fleißig, jetzt werden sie etwas erleben von Arbeit, wenn erst einmal das ganze deutsche Volk aufgerufen ist, den Kampf auf Leben und Tod zu führen. Unsere Gegner werden die Energien des deutschen Volkes, zusammenschwellend unter einer Führung, erleben, die selber von Energie, sich möchte sagen, rast.

Hermann Göring
am 10. September 1939.

Es ist eine unumstößliche Tatsache, daß der Führer die Erwartung unseres Volkes in erster Linie mit friedlichen Mitteln zu erreichen verurteilt. Das hierdurch entzündete Friedensvertrauen ist so gewaltig und umfassend, daß dabei sämtliche Kräfte und Fähigkeiten unseres Volkes zu einer Auswirkung gelangten, wie dies bisher in keinem Volke geschah. Das uns trotzdem ein Krieg aufgezwungen wurde, ist nur ein Beweis dafür, daß der jüdische imperialistische Geist der Völkerverdrängung und Völkerverleumdung durch England aufrechterhalten werden soll. Auf jeden Fall wurde vom Führer alles getan, um die Befreiung unseres Volkes von der Versailleschleife auf friedlichem Wege zu erreichen und so den Frieden zu erhalten. Einen trotz dieser Mühen uns aufgezwungenen Krieg aber auch mit einer best ausgerichteten und starken Wehrmacht zu führen, war das unumstößliche Gebot, das mit ebenbürtiger Unbeding-

heit und Fähigkeit befolgt werden mußte. So entstand in den Jahren der nationalsozialistischen Selbstbehauptung die totale Front der friedlichen Aufbauarbeiten und der militärischen Abschreckung, die eine Einheit darstellte, wie sie nur auf Grund unserer nationalsozialistischen Weltanschauung möglich ist.

Bei den friedlichen Aufbauarbeiten trafen neben den kulturellen und allgemeinen weltlichen Aufgaben besonders die Arbeiten der wirtschaftlichen Ernährung eine entscheidende Rolle. Es ist grundrichtig, das wirtschaftliche Schaffen, wie es sich in den letzten Jahren im Vierjahresplan zeigte, lediglich als eine Art Notwehr zu betrachten, die nur für eine gewisse Zeit Verdrängung hat. Denn der Vierjahresplan ist in seiner ganzen Breite geleitet, die bewußte gewollte Hochentwicklung unserer Wirtschaft, eine Hochentwicklung, zu der wir angestrebt

unserer Fähigkeiten und der uns zur Verfügung stehenden Rohstoffe nicht nur berechtigt, sondern verpflichtet sind.

Die Bedeutungsvoll die wirtschaftliche Seite in dem nationalsozialistischen Aufbauplan ist, ist schon daraus zu erkennen, daß die Wirtschaft überhaupt die Aufgabe hat, die materielle Basis für das gesamte Leben eines Volkes zu erhalten und zu sichern. Das wirtschaftliche Leben ist somit in vielen seiner Funktionen von ihr mit beeinflusst. Denn diese Funktionen können sich um so besser anordnen, je vollkommener das Instrument der materiellen Unternehmung ist. Das Wirtschaftliche ist hoch wie möglich zu entwickeln, ist deshalb für unser Volk ein ebenso grobe Pflicht wie das Bestreben, seine geistigen, kulturellen, körperlichen und militärischen Fähigkeiten zur vollen Auswirkung zu bringen.

Wille zur Selbstbehauptung

Der Wille, der einer solchen allumfassenden Entwicklung der eigenen Kräfte zugrunde liegt, ist aber nichts anderes als der unbedingte Wille zur Selbstbehauptung unseres Volkes. Ein der Wille zur Selbstbehauptung ist es, der sowohl den Frieden sichert, als auch nicht zu vermeidende kriegerische Verwicklungen siegreich überwindet. So gebietet jedem Endes alle Aufbauarbeiten mit dem Ziel der Sicherung eines starken Friedens gleichzeitig die Schaffung und Stärkung der Abwehrmittel, die ein Volk besitzen muß, um auf bei Ausnahmeverhältnissen mit dem Waffen seinen Bestand zu sichern.

Es bedarf nur eines Blickes auf die gemachten geistigen und technischen Maßnahmen, die die Schaffung einer ausdauernden Gütererzeugung, die Erhaltung der einseitigen funktionellen Treibstoffwirtschaft und die heimsichere erfolgreiche Entwicklung der Selbstbehauptung ermöglichen, um zu erkennen, mit welcher Bewusstheit auch auf dem Gebiete der Wirtschaftspolitik der Führer für die letzte Zeit gearbeitet hat. Durch diese weite Vorarbeit wurde ein großer Teil unserer einseitigen Wirtschaft von dem Bereiche erscheinender Notwehr freigesetzt und auf sich selbst gestellt. Neben den bereits erwähnten Produktionsgebieten gehören hierzu auch die Fortschritte in der Gewinnung der Quarzstoffe und der Leichtmetalle, durch die wir bereits heute in der Lage sind, bisher gebräuchliche, aber nicht in reichlicher Menge vorhandene Metalle zu ersetzen. Darüber hinaus wurde die schon länger bekannte Verflechtung von funktionellen Gütern trotz der im Bereiche mit dem natürlichen Kaufkraft gegebenen Unrentabilität im großen technischen Maßstab durchgeführt.

Die Ernährungsgrundlage

Die wirtschaftliche der materiellen Grundlagen eines Volkes ist insofern keine *Ernährungsgrundlage*. Wir wissen, daß gerade diesem Sektor des Führers besondere Sorge galt. Mit Hilfe der einseitigen Organisation des Reichs *Ernährungsgrundlage* wurde in mehreren Erzeugungssektoren die landwirtschaftliche Produktion auf eine Höhe gebracht, wie sie auf dem bisher uns zur Verfügung stehenden Raum kaum für möglich gehalten wurde. Und dieses erstrebt unter den erscheinenden Verhältnissen der *Ernährungsgrundlage* und des *Landarbeiters* *Ernährungsgrundlage*. Selbst ein Unverständnis gegenüber dem Stand und der Auffassung von 1934. Bekanntlich wurde in den Jahren vor dem Weltkriege durch die deutschen Meiermannen alles andere als eine vorzügliche *Ernährungsgrundlage* getrieben.

Wenn somit in Ermangelung einer vernünftigen *Ernährungsgrundlage* der *Ernährungsgrundlage* *Ernährungsgrundlage* unserer Feinde das gleiche Schicksal ihrer künftigen Meiermannen, die die *Ernährungsgrundlage* eines Kriegs mit von dem Einfluß militärischer Waffen abhängig machten. Der grundrichtige Wandel aber, den Adolf Hitler in die *Ernährungsgrundlage* des deutschen Volkes brachte, ist nicht die Gewähr in sich, das auch auf die

Front der Wirtschaft - Front deutscher Arbeit

Von Heinrich Bachmann, Gauobmann der Deutschen Arbeitsfront Halle-Merseburg

Die Front unserer Soldaten der Arbeit hat in diesem durch pluriparteiliche Wahlen vom Jahre geschlossenen Kriege eine nicht weniger große Bedeutung als die gepanzerter Front im Westen und an den Küsten des Meeres. Beide Fronten bilden einen unüberwindlichen Wall. Noch zu keiner Zeit ist die Zusammenarbeit von Soldat und Arbeiter so engschlüssig geworden wie heute in der Zeit eines noch ungetragenen Lebens- und Existenzkampfes unter der nationalsozialistischen Weltanschauung geistigen deutschen Volkes. Man kann heute in Deutschland überhaupt nicht von verschiedenen Fronten sprechen, vielmehr sind der Soldat im Bunker, am Maschinengewehr, am Gewehr oder der Fliegerabwehr oder die Männer unserer Marine auf Schiffen und U-Booten verbunden mit den Soldaten der Fronten unserer Betriebe, und umschließt es unsere herrliche Wehrmacht, die das Leben und die Arbeit unseres Volkes unter den sicheren Schutze der von ihr geleiteten deutschen Wehrmacht stellt.

Der deutsche Lebensraum steht somit im Schutze der besten Soldaten, aber auch der besten Arbeiter der Welt. Während die Wirtschaft der Reichslande vom Wehrmacht und von gewaltigen sozialen Spannungen beherrscht, gleichzeitig andere ihre Produktionskraft durch die deutsche Luft- und U-Boot-Waffe nicht unermüdetlich gekämpft wird, vermindert sich unsere Kriegswirtschaftliche Erzeugung von Anbeginn des Krieges nicht allein auf dem hohen und gewöhnlichen Weltmarktsand der lebensfähigen Produktion zu halten, sondern sich noch um ein beträchtliches Maß zu steigern. Das Volk dieser Weltanschauung unumwunden den besten Arbeitern, die an den Maschinen, Werkstätten und auf den Bauernhöfen, besteht von dem fanatischen Willen, die unerschütterliche englische Saboteur und klandestine Bedrohungen des deutschen Volkes zu brechen, ihr Versteck an Kraft und Energie herabzuholen, was Führer und Volk von ihnen verlangen müssen. Ihre Treue zum Volk findet ihren Ausdruck in der Treue zu ihrer Arbeit. So stehen sie alle, Greise, Männer und Mädelchen und nicht zuletzt unsere deutschen Fronten, gemeinlich mit unseren Soldaten durch ihre Arbeit in einer unerschütterlichen *Abwehrfront* gegen alle, die den Tod unseres Volkes wollen.

Nach dem Zusammenbruch des Jahres 1918 hat also ein tiefer Wandel von der marxistischen Vererbung auf sozialistischen Lebensgemeinschaft der Nation stattgefunden. Jetzt im Kriege zeigt sich die unbedingte Überlegenheit der deutschen Weltanschauung gegenüber den sozialistischen Ideologien. Der deutsche Arbeiter weiß, daß uns England den Krieg überhaupt nur deshalb aufgezwungen hat, weil es fürchtete,

daß der deutsche Sozialismus mit seinem gewaltigen Fortschritt in den letzten Jahren ein Beispiel für das gesamte englische Volk und für alle von England mit deutscher Gewalt unterdrückten Völker sein wird. Er weiß aber auch, daß wir den uns aufzunehmenden Krieg mit aller Schärfe führen müssen, damit nicht wieder Millionen deutscher Menschen in die Strafkolonien des internationalen jüdischen Kapitalismus fallen und zu Proleten der Weltverdrängung herabgewürdigt werden. Die Verteidigung des deutschen Lebens auf ein Fortleben unserer großen Nation geschieht durch den Wehrkampf mit der gleichen Erbitterung, mit der die Soldaten mit der blanken Waffe die Grenzen des Reiches schützen.

Indessen werden die Demotrien schwerlich ihre Arbeiter zu einer geschlossenen

Front zusammenschließen können. Denn lo wenig die französischen und englischen Soldaten wissen, wofür sie eigentlich kämpfen, so wenig leben die englischen und französischen Arbeiter einen anderen als den kapitalistischen Sinn ihrer Arbeit. Den Arbeitern Frankreichs und Englands ist es gewissermaßen des Weltkapitalismus nach dem Ende des Krieges die Erwerbslosigkeit und all das damit verbundene Elend genau so lieber wie in den letzten Jahren. Deutschland aber will, daß seine Lebensgrundlagen und sein Lebensraum für alle Zeiten gesichert sind und daß der soziale Aufstieg unverbunden sich weiter entfalten kann, damit der deutsche Mensch für alle Zukunft ein würdiges Dasein zu führen und seiner friedlichen Arbeit nachzugehen vermag. (Fortsetzung auf der nächsten Seite)

Vertrauen zur Staatsführung

Der Erfolg moderner Kriegsführung ist der Erfolg mehr als früher von den materiellen Grundlagen der kriegsführenden Mächte abhängig. Dadurch kommt der Wirtschaft eine entscheidende Bedeutung für den Ablauf des Kriegsgeschehens zu.

Durch den Vierjahresplan haben wir in der militärischen wie in der wirtschaftlichen Würtlung einen großen Vorsprung vor unseren Gegnern. Die deutsche Rohstoffproduktion wird durch die planmäßige Aufbaubarbeit des Vierjahresplans von Jahr zu Jahr größer. Die Blockade unserer Gegner wird also von Jahr zu Jahr wirkungsloser werden.

Was schon im Frieden durch die Zusammenfassung aller produktiven Kräfte unter staatlicher Lenkung erreicht wurde, wofür sich jetzt im Kriege erst voll aus und gewährleistet die Versorgung von Heer und Heimat mit den kriegs- und lebenswichtigen Gütern. Die schon im Frieden organisierte Wirtschaftsführung muß im Kriege völlig unter dem Gesichtspunkte der Umstellung auf den kriegswichtigen Bedarf erfolgen. Der private Bedarf tritt damit in den Hintergrund, was jedem einzelnen Volksgenossen Opfer auferlegt. Opfer aber verlangt jeder Krieg.

Die Umstellung von der Friedens- auf die Kriegswirtschaft ist bei uns ohne nennenswerte Schwierigkeiten erfolgt, da die staatliche Lenkung leichter dafür sorgen konnte als private Interessen das möglich machen. Damit steht hinter der militärischen Front der einheitliche Einheitswille der wirtschaftlichen Front. Der Soldat an der Maschine ist ebenso Frontkämpfer wie der Soldat mit der Waffe. Die Leistungsfähigkeit und die Widerstandskraft unserer Wirtschaft sind jeder feindlichen Blockade gewachsen.

Der außerordentliche Einsatz aller Volksgenossen für Führer und Volk verbürgt das zuverlässige Funktionieren aller Wirtschaftszweige im Dienste der Reichsverteidigung. Was den Arbeits- und Opferwillen aber erst zu einheitlicher Leistung zusammenschließt, ist — und darauf kommt es an — das unbedingte Vertrauen in unsere Staatsführung.

Ehlert

Präsident der Industrie- und Handelskammer zu Halle (Saale).

Zuckerfabrik Roitzsch
m. b. H. • Roitzsch bei Bitterfeld

Die modernen Einrichtungen des Betriebes werden nicht nur zur Herstellung von **ROHZUCKER** verwendet.

Neben diesem Produkt werden hergestellt:

als Infrersatz	la Zuckerschnitzel	la Trockenschnitzel (gut verdaulich hergestellt)
	la Zuckerschnitzelschrot	und gewährleisten somit dem Bauer die Lieferung
als erstklassiges Schweineanastfuter	Melassefutter (Trockenschnitzel und Melasse gemischt)	wertvoller, erstklassiger Futtermittel

fem Gebiete einem mehrjährigen Krieg standgehalten werden kann. Jeder, der einigermaßen diese Dinge durchschaut, wird deshalb die Maßnahmen verstehen, die mit der Politik einer auf Jahre hinausgehenden Ernährung in Zusammenhang stehen. Wir begreifen, daß alles getan werden mußte, um schon von Beginn an des letzten Krieges eine gerechte Verteilung zu erreichen und darüber hinaus eine weitere Bevorratung durchzuführen.

Die weit bessere Ernährungsgrundlage gegenüber dem Stand von 1914 kommt aber auch dadurch zum Ausdruck, daß infolge der klugen Außenpolitik unseres Führers Rußland uns auf diesem Gebiete eine nicht zu unterschätzende Hilfsleistung gibt. Gegenüber der Lage des Weltkrieges hat der Führer mit seiner weitgehenden Bündnispolitik dafür gesorgt, daß die Gefahr der Abschneidung vom Weltmarkt durch den Güteraustausch mit Rußland und anderen Ländern des Ostens und Nordens gebannt ist.

Schließlich müssen wir uns aber auch darüber im Klaren sein, daß die wirtschaftliche Erhaltung im Frieden und ihre Bewahrung im Kriege nicht denkbar ist, wenn

nicht das ganze Volkseben und somit auch seine Wirtschaft durch den nationalsozialistischen Geist weltanschaulich unterbaut worden wäre. In der disziplinierten Zusammenfassung unseres Volkes zu einer absoluten Einheit ist überhaupt die größte Stärke unseres Widerstandes zu sehen. Wir sind der Überzeugung, daß Enttäuschungen und Schwierigkeiten, die in einem solchen Kampf nicht ausbleiben können, in irgendeiner Form durch diese eiserne völlige Zusammenfassung überwunden werden. In Bezug auf das Wirtschaftsleben prägt sich diese Einheit insbesondere durch das Wert der Deutschen Arbeitsfront aus, die als Beauftragter der Partei tätig ist. Der soziale Friede, der durch diese Einrichtung geschaffen wurde, und die Ausschüttung aller arbeitenden Kräfte auf die nationalsozialistische Weltanschauung bürgen dafür, daß die der deutschen Wirtschaft bevorstehenden Aufgaben mit bestem Mut, mit bestem Geist und mit bester Disziplin durch die Arbeiterkraft der Faust und der Saiten erfolgreich gelöst werden.

Front deutscher Arbeit

(Fortsetzung von vorheriger Seite)

Die Führung des Reiches weiß, daß ihr wertvollstes Kapital zur Führung des uns auferlegenen Krieges bis zum letzten Ende die unerhört harte Leistungskraft der schaffenden Deutschen ist. Es gilt deshalb heute, diese Kraft nicht nur zu pflegen und zu erhalten, sondern den Gebieten der Stunde entsprechend so zu steigern, daß alle Anstürme der Feinde davon überleben.

Dieser Abwehrkampf fordert naturgemäß von jedem einzelnen große Opfer, verbunden mit nicht unwesentlichen Einschränkungen. Unser Arbeiter weiß, daß die fröhliche Arbeitszeit heute in vielen Fällen nicht ausreicht, um allen Forderungen gerecht zu werden.

Die Partei macht durch die Deutsche Arbeitsfront darüber, daß mit der Kraft des Volkes kein Raubbau getrieben wird und daß durch die vorzügliche Sicherung auf dem Gebiete der Ernährung, des Unfallschutzes, der lagermäßigen Unterbringung und fröhlichen Betreuung, auch auf kulturellem Gebiet, dennoch Leistungsreserven er-

halten bleiben.

Die Pflege der deutschen Arbeitskraft im Kriege zehrt demgemäß keinesfalls. Je größer die geistlichen Anforderungen und andererseits die damit verbundenen Leistungen sind, je notwendiger muß auch die Sorge um den Menschen sein. Der letzte Endes allein nur diese Leistungen zu vollbringen vermag. Wenn auch durch die Kriegswirtschaftsverordnung einschneidende Maßnahmen in das Arbeitsleben getroffen wurden, werden heute und in Zukunft größere Leistungen ihren gerechten Niederschlag in der materiellen Auswertung dieser Leistungen finden, ohne daß damit Kriegsgewinne des einzelnen verbunden sind.

Die schlagfertige Front der deutschen Arbeiter wird in ihrer geballten Kraft alle Angriffe der Demokratie und des Weltkapitalismus abstoßen. Soldaten und Arbeiter bewahren Deutschland jetzt und immerdar vor einem nochmaligen Niedergang.

Vor uns steht der Führer, ihm folgen wir!

A. Riebeck'sche Montanwerke A.-G. * Halle (Saale)

Chemische Fabrikaerzeugnisse: Hart- und Weichparaffin, Zündholzparaffin — **Kerzen aller Art:** Paraffinkerzen, Alabasterkompositionskerzen, Weichkompositionskerzen — **Hallenser Paraffinöle:** Dunkles Paraffinöl (für die Fettfabriken), Heizöle (für automatische und industrielle Oelfeuerungsanlagen) — **Riwazol** (Benzol-Waschöl) — **Kautschol** (für die Gummierstellung) — **Braunkohlenteerkoks, Braunkohlenteerpech** — **Montanwachse, roh und gebleicht** (vollwertiger Ersatz für Karnaubawachs, Japanwachs und andere Wachse) — **Montanwachspech, Montankabelwachs**

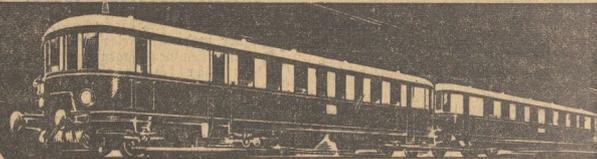
ALLEINVERTRIEB DURCH:

DEUTSCHE GASOLIN-AKTIENGESellschaft

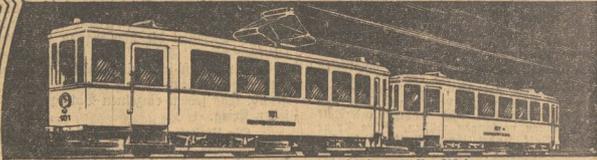
BERLIN-CHARLOTTENBURG 9 - ADOLF-HITLER-PLATZ 7/9/11 - FERNSPRECH-SAMMELNUMMER 936721

Wo es auf
Zuverlässigkeit
Stärke
Schnelligkeit
ankommt

LINDNER
Fabrikate



1. Eisenbahn Seit 1900 baut Lindner Eisenbahnwagen für die Deutsche Reichsbahn



2. Straßenbahn Lindner Straßenbahnwagen laufen in aller Welt



3. Omnibus Lindner Omnibusaufbauten - bewährt für jeden Zweck



4. Lastwagen Lindner Anhänger in jeder Ausführung - stark, leichtzlig, zweckgerecht

Gottfried Lindner A.-G.

Ammendorf b. Halle a. d. Saale

Im Kraftwagen von Leipzig in 20 Minuten zu erreichen

